

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 130.

Halle, Mittwoch den 7. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Das neueste „Militär-Wochenblatt“ publiziert die Ernennung des Commodore Schröder zum Contre-Admiral mit dem Range eines General-Majors. Derselbe ist gegenwärtig Chef des Marine-Stationen-Kommandos und von den ihm früher übertragenen Befehlen entbunden.

Dem Vernehmen nach ist man im Ministerium des Innern wiederum mit den Vorarbeiten für die Gemeinde-Verfassung des platten Landes der sechs östlichen Provinzen beschäftigt.

Nach demjenigen, was in München über das Ergebnis der Bamberger Konferenz in hinreichend verbürgter Weise verlautet, möchten die dort gefassten Beschlüsse doch keineswegs jene nur die formelle Seite der in Frage stehenden Angelegenheit berührenden Charakter tragen, der ihnen mehrfach beigelegt worden ist. Es ist vielmehr die Uebereinstimmung der dort vertretenen Staaten in Betreff folgender Punkte erreicht worden: 1) der Beitritt zu dem preussisch-österreichischen Vertrage soll nicht durch die Zustimmung der Einzelregierungen, sondern auf dem bundesgesetzlichen Wege, d. h. mittelst des Bundestages erfolgen. 2) Es soll derselbe von einigen vorhergehenden Erläuterungen in Betreff verschiedener Vertragsbestimmungen abhängig gemacht werden; in wiefern auch noch andere Punkte, als die stärkere Präzisierung des casus foederis hierbei ins Auge gefasst sind, mag zunächst dahin gestellt bleiben. 3) Es soll die in dem Vertrage vorgesehene Aufzählung Oesterreichs in Betreff der Räumung der Donaufürstenthümer nicht erfolgen, bevor jene Erläuterungen in befriedigender Weise erteilt sind. — Das hiermit tief genug in die Materie selbst eingegangen, im Grunde aber zunächst überhaupt nur eine zuwarrende Stellung eingenommen, und der Abschluß ins Unbestimmte hinein verzögert wird, liegt auf der Hand. Zunächst wird an den Tag treten müssen, in wiefern Oesterreich sich in dem zuletzt bezeichneten Punkte zu einer Rücksichtnahme veranlaßt sehen wird.

Der Meldung, daß die Weimarer Konferenz eine Uebereinstimmung nicht erzielt habe, wird von der „Weim. Z.“ widersprochen. So viel ihr bekannt, war der Zweck der Weimarer Konferenz lediglich der, für die Beitrittserklärung zu dem österreichisch-preussischen Vertrag eine solche Form zu finden, daß mit derselben die von der 12. Kurie in dieser Angelegenheit eventuell am Bunde abzugebende Erklärung im Einklang bleiben könne, und dieser Zweck ist, dem Vernehmen nach, vollständig erreicht worden.

Köln, d. 2. Juni. In der General-Verammlung der Aktionäre der „Deutschen Volkshalle“ haben die Gegner des Herrn v. Florencourt die Majorität erlangt und ist somit die Frage, ob die antirussische Tendenz des genannten Blattes auch ferner in Geltung bleiben solle, zustimmend entschieden worden. Es verlautet zwar noch nichts darüber, wäre aber leicht möglich, daß der theilhaftige westfälische Adel nun ein neues Organ für Herrn v. Florencourt gründet.

Süßthuringen, d. 27. Mai. Die „N. N. Z.“ schreibt: Es wird Sie interessieren zu erfahren, daß eine der wichtigsten deutschen Bahnen, an deren Zustandekommen man schon ganz verzweifelte, die die bairische mit der thüringer Bahn verbindende Werra-bahn (von Lichtensfeld über Koburg, Hildburghausen, Meiningen und Eisenach) nun doch, und trotz der orientalischen Wirren, gebaut werden wird. Es hat nämlich die Regierung von Meiningen denen von Baiern (das übrigens nur zwei Stunden zu bauen hat), Weimar und Koburg proponirt, die Bahn aus Staatskosten zu bauen; und, wie ich vernehme, sind die letzteren auch hierzu geneigt, da die Rentabilität der Bahn nicht zu bezweifeln, und bei dem Kredit dieser Staaten das Baukapital unschwer aufzubringen ist.

Weimar, d. 1. Juni. Zum Nachfolger Wydenbrugk's ist der Legationsrath Febr. von Winklingerode ernannt worden, welcher früher Vorstand des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten

in Kurhessen war, beim Eintritt des Ministers Hasenpflug in das Ministerium aber abging und seither in Schmalkalden lebte.

Kassel, d. 1. Juni. Das Kriminalgericht hieselbst hat die Anklage gegen die Mitglieder der aufgelösten Ständeversammlung wegen angeblicher durch Steuerverweigerung begangenen Auftrahs, Nichtachtung der Majestät des Staatsoberhauptes und Gefährdung der Sicherheit des Staats, als rechtlich nicht begründet zurückgewiesen. Die Motivierung des Erkenntnisses ist ausführlich und ins Detail gehend. Das Erkenntniß selbst, geschrieben fast vier Bogen stark, ist jedem Mitgliede der aufgelösten Ständeversammlung abschriftlich zugefertigt worden.

Freiburg, d. 31. Mai. Die Aufhebung der Haft des Erzbischofs hatte zur Folge, daß nun wiederum das gewöhnliche Glockengeläute stattfindet und der Gottesdienst überhaupt wieder in der herkömmlichen Weise gehalten wird. Man ist darauf gespannt, ob die weiteren Schritte, welche der Erzbischof vorgehabt haben soll und welche als Grund der Bewachung angegeben worden, nun unterbleiben werden. Ebenso ist man begierig, ob die im ersten Hirtenbriefe ausgesprochene Drohung, daß die Störer der öffentlichen Ruhe und Ordnung Kirchenstrafe zu gewärtigen hätten, nunmehr gegen die Ruhestörer im Dönnwald wird vollzogen werden.

Militärische Macht ist in einigen Gegenden des Oberrheins und in den Tauberggrund eingerichtet und hat da, nach zuverlässigen Berichten, nicht verfehlt, die geeignete Wirkung hervorbringen. Die besonders durch fanatische katholische Geisteskräfte bedrohte Störung der öffentlichen Ordnung ist bereits entfernt und gegen die Anstifter und Theilnehmer sind die geeigneten Maßregeln ergriffen.

Aus Heidelberg schreibt man: Der Erzbischof ist mit seiner Klage wegen Einstellung des Baues des chemischen Laboratoriums dahier von der richterlichen Behörde abgewiesen und, wie man dazu setzt, in die Kosten verurtheilt worden. Seit einigen Tagen wird mit der größten Thätigkeit von vielleicht hundert Arbeitern der, auf Veranlassung der von dem Erzbischofe vorgebrachten Protestation kurze Zeit hindurch eingestellte, Bau weiter fortgeführt.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. General Baraguay d'Hilliers ist vom Kaiser mit großer Auszeichnung empfangen worden. Man will bei Hofe Alles thun, um dem General süßlich zu machen, daß trotz der Mißbilligung seines allzu barocken Auftretens in Konstantinopel seine Heimberufung doch nichts weniger als eine Ungnade sei. Baraguay d'Hilliers hat sich lange Zeit mit dem Kaiser unterhalten, und es heißt, daß der ehemalige Gesandte in Konstantinopel auf die Nothwendigkeit hinwies, so schnell als möglich und so viel Truppen als möglich nach der Türkei zu befördern. Baraguay d'Hilliers läßt der vortrefflichen Haltung und dem Muthe der türkischen Soldaten alle Gerechtigkeit widerfahren, aber er warnt davor, die Macht, welche die Russen bald an der Donau haben, nicht zu gering anzuschlagen. Wenn der Krieg mit erwünschtem Erfolge geführt werden soll, so müssen auch nach Asien bedeutende Verstärkungen geschickt werden. Ueberraupt geht der General von der Ansicht aus, daß der Krieg in Europa wie in Asien hauptsächlich mit europäischen Kräften geführt werden müsse. Die türkischen Truppen seien als Hülfsgenossen sehr brauchbar, und, gut geleitet, ließe ihre persönliche Tapferkeit nichts zu wünschen übrig — aber die Hauptthätigkeit müsse nicht bloß den europäischen Generalen, sondern auch den europäischen Truppen anheimfallen. Der Kaiser scheint die Mittheilungen des Generals mit großem Interesse angehört zu haben, und aus den jüngsten Dispositionen im Kriegs-Ministerium geht hervor, daß sie auch nicht ohne Wirkung geblieben. Man bereitet eine neue Truppenordnung vor, und wie es heißt, soll der ganze rechte Flügel der Türken durch europäische Truppen gebildet werden. Vorläufig handle es sich um 25,000 Mann, aber mit der Fremden-Legion, welche schon Algier verlassen, um sich

nach dem Orient einzuschiffen, würde sich der neue Zuwachs viel höher belaufen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Juni. Ritter Bunfen hatte gestern Audienz bei der Königin und überreichte sein Abberufungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und Bevollmächtigter des Königs von Preußen. Der Gesandte macht jetzt Abschiedsbefuche bei der Aristokratie, in deren Kreisen er mehr persönliche Freunde hat, als irgend einem fremden Diplomaten seit vielen Jahren beschieden war. — Es gilt als ausgemacht, daß die Erreicherung eines besonderen Kriegsministeriums im Laufe der nächsten 8 Tage (nach anderen schon heute) dem Parlamente mitgeteilt werden wird. — Es geht das Gerücht, daß der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen von der Königin eingeladen seien, zu den Ascott-Wettrennen zwischen dem 8. und 14. d. M. herüberzukommen. — Der Jahresbericht über Einkünfte und Ausgaben der ostindischen Gesellschaft ist dem Parlamente vorgelegt worden. Die Einkünfte Indiens während des Jahres 1852—53 belaufen sich nach ungefähre Schätzung auf 21,196,745 £, die Ausgaben auf 20,557,280 £, und die Schuld auf 48,014,244 £, mit jährlichen Zinsen von 2,279,531 £.

Orientalische Angelegenheiten.

Der Abgang einer österreichischen Note an das russische Kabinett wegen Räumung der Donaufürstenthümer wird jetzt von den verschiedensten Seiten bestätigt. Die Wiener „Presse“ kündigt dies Ereigniß in folgender Weise an:

Die Note mit der Aufforderung an das St. Petersburger Kabinett, die Donaufürstenthümer zu räumen, ist vorgelesen, 2. Früh von hier nach St. Petersburg abgegangen. In diesem wichtigen Actenstücke tritt, wie von ganz verlässlicher Seite mitgeteilt wird, Oesterreich im Bewußtsein der eigenen Kraft und Größe, in höchst würdevoller Sprache selbstständig und absehbend von dem österreichisch-preussischen Vertrage auf. Auf die alten Verträge sich stützend, kommt Oesterreich auf die Frage der Besetzung der Donaufürstenthümer von diesem Standpunkt aus noch einmal zurück, erwidert die Gefahren, welche aus einer längeren Occupation türkischer Provinzen sich immer vergrößern müssen, wie unter den jetzigen Verhältnissen die Besetzung derselben unbillig sei, und schließt, daß es nun unabweislich notwendig geworden ist, Rußland aufzufordern, es möge einen Zeitpunkt bekannnt geben, bis zu welchem die Räumung der Donaufürstenthümer und des außer denselben besetzten türkischen Gebietes erfolgen werde. Die von dem Sultan den Christen so eben gewährten Freiheiten bleiben nicht unberührt. Wie verlautet ist von Seite Preußens eine ähnliche Note auf dem Wege nach St. Petersburg.

Die Wiener „C. Z.“ vom 3. d. enthält folgende Mittheilung: Gleich nach dem Ausbruch der Insurrection in einigen türkischen Provinzen erhielt der k. k. Internuntius Hr. Baron v. Brud die nöthigen Weisungen mit dem Bemerkten, daß Oesterreich das Umfassen einer revolutionären Bewegung in der Nähe seiner Grenzen nicht dulden könne. Die Pforte machte in Folge der sich darauf entsponnenen Verhandlungen erscheinende Mittheilungen über die auf Grund einer ordentlichen Untersuchung ermittelten Thatbestände, sowie der Insurrection der zur Unterdrückung derselben getroffenen Vorkehrungen, und sprach aus, Oesterreich als Grenzmacht möchte durch actives Vorgehen der Pforte bei der Besetzung der aufständischen Provinzen hilfreich sein, indem gleichzeitig zur Intervention k. k. österreichischer Truppen die „Gelaubnis“ ertheilt wurde. Die Erwiderung Oesterreichs lautete dahin: Man sei wohl geneigt, im Falle der wirklichen und unabweislichen Nothwendigkeit in aufständischen türkischen Provinzen im Interesse des Sultans actio vorzugehen, könne sich aber mit einer „Gelaubnis“ dazu nicht begnügen; nur wenn die Pforte anerkennt und zugesieht, Oesterreich habe ein vollkommenes unantastbares „Recht“ in aufständischen Provinzen zur Herstellung der Ordnung, Entsefernung der Europa gefährlichen revolutionären Elemente, Wahrung der Hoheitsrechte des Sultans und zum Schutze der türkischen Regierungen Organe bei drohender Gefahr einzuführen, werde man im entscheidenden Momente vorzugehen wissen. Die diesfällige Erklärung der Pforte ist heute hier eingetroffen und es wird Oesterreich das beanpruchte Recht auf die Dauer des Krieges ganz im Sinne der österreichischen Note zugestanden.

Der Pariser „Moniteur“ vom 4. d. enthält die Mittheilung, daß am 25. Mai von Pera aus den Behörden Albanien's Befehl geworden sei, auf den Empfang österreichischer Truppen vorbereitet zu sein.

Sowohl die Truppenaushebung als auch die Truppenaufstellungen in Galizien und im Südosten der Monarchie haben in Oesterreich ihren ungebremsten Fortgang, und alle Eventualitäten, sowohl vom politischen als strategischen Gesichtspunkte werden dabei sorgfältig in das Auge gefaßt. Nach allerhöchstem Befehle hat die an der serbischen Grenze aufgestellte österreichische Armee nach Siebenbürgen zu rücken; nur die Division des Generals Coronini bleibt dort stehen (im Ganzen 15,000 Mann). Das neunte Armeecorps — General Schaafgotsche — befindet sich bereits auf dem Marsche dahin und muß bis 20. Juni in Hermannstadt eintreffen (30,000 M.). Gleichzeitig ist das elfte Armeecorps — Erzherzog Karl Ferdinand — dahin abmarschirt und dort theilweise bereits eingerückt (30,000 Mann). Das zwölfte Armeecorps ist seit acht Tagen auf der moldauischen Grenze von Bistritz bis Kronstadt aufgestellt (40,000 Mann). In Cernowitz — in der Bukowina — steht das zehnte Armeecorps (30,000 Mann); in Lemberg das 4. Armeecorps (36,000 Mann); in Krakau das 2. Korps (40,000 Mann). — Das erste und dritte Korps in Böhmen, Oesterreich, Steyermark ist noch nicht mobil. Zum 5., 6., 7. und 8. Korps nach Italien wurden alle Umlauber abberufen; die dortige Armee ist mobil. Die obige Armee in Siebenbürgen kommandirt Erzherzog Albrecht; als Reserve steht in Ungarn das Kavalleriecorps (12 schwere Kavallerie-Regimenter) des Fürsten Franz Eichtenstein. Die Armee in Galizien befehligt General Schlägl, und das andere abgeordnete aus 16 leichten Regimenten zusammengefügter Kavalleriecorps der General Klamm. Aus den 60 Infanterieregimentern werden 60 Bataillone Grenadiere gebildet, welche 20 Regimenter formiren und als Reserve betrachtet werden. Dem Erzherzog Albrecht stehen 40,000 Paderbe zur Disposition. (N. Z.)

Segen das Pariser Gerücht von neuen Unterhandlungen der deutschen Mächte zu Gunsten Rußlands bemerkt „Chronicle“: „Es ist zwar höchst wahrscheinlich, daß die Hofe von Wien und Berlin die

Wiederherstellung des Friedens zu erleichtern streben, indem sie England und Frankreich bereden wollen, den status quo ante anzunehmen; allein wir haben keinen Grund zu vermuthen, daß ein solcher Vorschlag zur förmlichen Bedingung gemeinsamen Handelns gemacht wurde.“

Ueber die politische Stellung Dänemarks äußert die als halboffiziell geltende Kopenhagener „Berlingske Zeitung“ Folgendes: „Die Aufgabe des Ministeriums ist es und muß es sein, die Neutralität Dänemarks auf das Aeuserste zu wahren, und sollte der unglückliche Augenblick eintreten, wo die Westmächte erklärten, daß ihre Politik es nicht länger dulden könne, daß ein Staat, welcher es auch sein möge, theilnahmslos beim Kriege bleibe, dann würde nach unserer Meinung Dänemark keine andere Wahl übrig bleiben, als sich denjenigen anzuschließen, die, wenn es nicht gutwillig nachgäbe, stark genug sind, um es zu zwingen. Ueber so lange die Neutralität bewahrt werden kann, muß man mit aller Macht dahin streben, sie streng aufrecht zu erhalten.“ — Dem entgegen verlauten von den verschiedensten Seiten Gerüchte, nicht nur daß die beiden skandinavischen Staaten von den Westmächten beständig gedrängt würden, aus ihrer Neutralität herauszutreten, sondern auch, daß sie, zumal Schweden, im Begriff ständen, diesem Drängen nachzugeben.

Kriegschauplatz im Orient.

Das Gerücht, die Russen werden die Belagerung Silistrias aufgeben und auch die große Wallachei räumen, erhält sich fortwährend, und wenn man die gegenwärtig sehr missliche Situation der Russen an der Donau in Erwägung zieht, so erscheint es in der That nicht ganz unwahrscheinlich.

Ein Bericht aus Krajova vom 26. Mai meldet heute, die Russen treffen Anstalten sich von der Muta zurückzuziehen; sie hätten begonnen alle Retranchements, welche an der Straße, die von Turnul nach Giurgevo läuft, errichtet waren, zu schleifen und man glaube, daß die russischen Truppen den westlichen Theil der Wallachei schon demnächst räumen und sich mit voller Macht in dem östlichen Theile concentriren werden.

Briefe aus Widdin vom 27. Mai melden nichts von der angeblichen Räumung der Festung Nicopoli. Die in Widdin befindlichen disponiblen Truppen werden nach Sofia dirigirt; auch von Nicopoli sind die verfügbaren Lagertruppen zur Verstärkung der Balkanlinie abgegangen.

Omer Pascha wird eine Inspektionsreise in Begleitung des Marschalls St. Arnaud und Lord Naglan antreten, und in den ersten Tagen des Monats Juni in Widdin eintreffen, nach einem kurzen Aufenthalte von 2 bis 3 Tagen aber wieder nach Schumla abreisen, da die Offensiv-Operationen ehebens beginnen sollen. Der Truppencommandant in Widdin, sowie jener in Kalafat, erwarten während der Anwesenheit Omer Paschas die nöthigen Verhaltungsbefehle für die Offensiv-Operationen zu erhalten. — Seit einigen Tagen finden fortwährend Vorpostengefechte zwischen russischen und türkischen Streifcorps statt. Iskender Bey hat eine Recognoscirung im großartigen Maßstabe begonnen und legt dieselbe auf allen Punkten unermüdet fort.

Die „Dsb. Post“ erfährt, daß Omer Pascha, nachdem er mit den Feldherren der Auxiliar-Truppen Rücksprache gepflogen hatte, mit der ganzen Balkanarmee in der Stärke von 90,000 Mann in zwei Kolonnen gegen Silistria heranrückte. Sein rechter Flügel lehnt sich an die Anhöhen des Taiban Dere, seine linke Flanke an den Dristra; mit dem Centrum bewegt er sich auf der Straße nach Erlik Meredschan. In diesem Rayon dürfte es — wenn nicht alle Zeichen trügen — zu einem Zusammenstoße kommen, und zwar schon dieser Tage, weil Omer Pascha am 26. Mai Schumla verließ und zur Arme abging.

Briefe aus Bukarest berichten, daß dort von einer Einverleibung der gesammten wallachischen Miliz in das an der Donau operirende russische Heer die Rede war, doch ist über diesen Gegenstand von dem Verwaltungsrathe noch kein bestimmter Entschluß gefaßt worden.

Der „Siebenbürger Bote“ meldet: Am 28. Mai fand ein Gefecht bei Brankowani (auf der Straße von Karakal nach Slatina in der kleinen Wallachei) statt, wobei der Verlust der Russen angeblich 500 Tode und Verwundete betrug. Die Brücke bei Slatina ist von ihnen verbrannt worden.

Eine telegr. Depesche der „Presse“ aus Drsova vom 2. Juni meldet über dieses Gefecht: Skenderbeg (Graf Ilinski) hat am 30. Mai an der Spitze von 3000 Pascha-Bozuz mit Zurücklassung der Geschütze und des Fuhrwerks in einem forcirten Marsche die Russen bei Karakal überfallen. Der Verlust der Russen wird auf 400 Tode und 18 Verwundete, dann 4 Kanonen angegeben. Von dem Verluste der Türken schweigt der Bericht.

Die neueste Nummer desselben Blattes schreibt unterm 3. d.: Ueber das Gefecht bei Karakal erfahren wir heute in einem Schreiben aus Drsova weitere Details. Der Verlust der Türken beläuft sich auf 150 Tode und 200 Verwundete. Die Türken beherrschen nun das ganze Terrain in der kleinen Wallachei bis zur Muta. Halim Pascha concentrirt seine Truppen in Krajova. Er beabsichtigt gegen Slatina vorzurücken, um diesen Ort mit Sturm zu nehmen. Man zweifelt, daß die Russen dort einen ersten Kampf aufnehmen werden, da sich ihre Bagage bereits auf dem Rückzug gegen den Argisfluß befindet. Von Turnu, Simnizza und Giurgevo ziehen sich die Russen nach Ultenizza zurück.

Nachrichten aus Bukarest d. 30. Mai zufolge haben sich die Russen mit großem Verluste aus den bereits zerstörten Borwerken Silistrias außerhalb Geschützkweite zurückge-

zogen. Der Versuch, die Festung mit Sturm zu nehmen, ist vorläufig ganz aufgegeben. Die Belagerungsarbeiten werden nun von General Schilder ganz systemmäßig betrieben.

Der Verlust, den die Russen bereits vor Silistria erlitten haben, muß sehr bedeutend sein. Man schlägt denselben gering gerechnet auf 8000 Mann an Toten und Verwundeten an. Die Spitäler in der ganzen Wallachei sind von Kranken und Verwundeten gefüllt und der Mangel an Belegkräften fängt an sehr empfindlich hervorzu treten. — Für die Bedürfnisse der Armee werden zwar ungeheure Summen hinausgeworfen, allein diese sehr selten ihrer wahren Bestimmung zugeführt. Die meisten fliegen in den Sädel der Vieferanten, welche durch Speculationen und Umtriebe, worunter besonders Befestigungskünste, einen haarsträubenden Wucher treiben. Die Russen scheinen an derlei Vorgänge gewohnt, und so läßt man dem schändlichen Treiben gewissenloser Vieferanten freien Spielraum.

Aus Schumla d. 29. Mai wird der Wiener „Presse“ telegraphisch gemeldet: Sophia erhält eine starke Besatzung von 10,000 Mann aus der kleinen Wallachei und wird im großartigsten Maßstabe befestigt. Bei Belgradschik wird ein türkisches Beobachtungs-Corps aufgestellt, um nöthigenfalls gegen Serbien verwendet zu werden.

Ueber den in Barna abgehaltenen großen Kriegsrath enthält die Wiener „Presse“ folgende Mittheilung aus Konstantinopel vom 22. Mai: Zur Rheinnahme an demselben gingen am 18. von hier mittelst verschiedener Dampfer ab: der Marschall von St. Arnaud, Vork Raglan und Riza Pascha, der Kriegsminister, welche dort mit Dmer Pascha, so wie den beiden Admiralen Hamelin und Dundas zusammentreffen werden, um über die nächsten Operationen zu Land und zu Meer zu beraten. Allgemein fällt es auf, daß Riza Pascha, welcher seiner Funktion nach als Seraskier beim Kriegsrathe eigentlich nichts zu schaffen hat, denselben beizuwohnen befehligt ist. Wenn Sie indeß damit zusammenreimen, was ich früher über Dmer Paschas erklusives Wesen als kommandirender General mitgetheilt habe, so wird die aus guter Quelle stammende Nachricht: daß der Seraskier sich nur darum nach Barna begiebt, um bedingten Falles Dmer Pascha die bereits ausgearbeitete Entbindung von Armees-Derbefehl einzuhändigen, den nähern Aufschluß ertheilen.

Wehnlich lautet ein Schreiben aus Konstantinopel vom 22. Mai im „Osservatore Triestino“, in dem es heißt: Auf dem türkischen Dampfer „Scerper“ fand eine Conferenz statt, welcher außer den französischen-englischen und türkischen Oberbefehlshabern auch noch zwei Minister der hohen Pforte beiwohnten. Der Zweck dieser Konferenz ist vollkommen erreicht. Riza Pascha mit Mehmet Pascha und Ugia h Pascha gaben Dmer Pascha mit möglichster Schonung und ohne seinen Stolz oder seine Eigenliebe zu beleidigen, zu verstehen, daß der Marschall St. Arnaud das Oberkommando über sämmtliche englisch-französische und türkische Truppen übernehmen, und daß Dmer Pascha sich also in Bezug auf strategische Operationen seinen Anordnungen zu fügen haben werde. Dmer Pascha nahm diese Besetzung mit aller Gutmüthigkeit und dem Anscheine nach ohne alle Bitterkeit auf.

Nach Pariser Mittheilungen soll Dmer Pascha dem Marschall St. Arnaud und dem General Raglan gegenüber sich so ausgesprochen haben, daß nicht zu befürchten steht, daß Differenzen aus persönlichen Rücksichten entzünden könnten. Die fremden Generale wollen ihm in dieser Beziehung nicht nachsehen. Es soll beschlossen sein, daß General Raglan den Derbefehl über das gesammte asiatische Heer übernehmen solle, und daß er mit dem ganzen englischen Heere in Asien operiren würde, während die Franzosen in Europa bleiben und auf Barna und Adrianopel ziehen. Alle Anstalten zum Vorrücken sind schon getroffen.

Aus Konstantinopel vom 22. Mai wird ferner berichtet: In Folge enghastiger Vorstellungen Dmer Paschas wird jetzt von allen Seiten energischer vorgegangen. — Nach einem Gerüchte dürfte Admiral Dundas demnächst seinen Posten verlassen, um einem energischeren Flotten-Commandeur Platz zu machen. Auch für den Marschall St. Arnaud soll Prinz Napoleon für gewisse Fälle das Abberufungsschreiben schon in der Tasche haben. — Die Ueberung wächst hier mit jedem Tage. Aus allen Weltgegenden kommen hier Reisende an, von denen der größte Theil aus Neugierigen besteht, die sich die Kräfte hier in der Nähe betrachten wollen. Man findet jetzt hier Europäer aus allen Ländern und Staaten. — Die Zahl der hier weilenden Russen ist noch immer groß. Sie haben sich der türkischen Souveränität unterworfen. Die Quartiere sind von den Reisenden so überladen und unerschwinglich theuer, daß sich viele der Neuankommenden weiter nach Therapia begeben mußten, um nur eine passende Unterkunft zu finden. Durch den Abfluß des hier gelegenen englischen Militärs wird eine bedeutende Erleichterung eintreten, denn die Engländer, vorzüglich ihre Offiziere, haben Alles so vertheuert. Was ein englischer Offizier zu verzehren hat und verzehrt, ist bekannt. — In der hiesigen Diplomatie ist seit der Anwesenheit der Hülfstruppen eine Festtagsfeier eingetreten. Es läßt sich gegenwärtig nur von ihrem guten Appetit und ihrer guten Laune bei den häufigen Festen, welche der Sultan den Gästen zu Ehren veranstaltet, berichten. Einen Miston in die herrschende Heiterkeit bringt die üble Laune des alten Murkops Bedcliffe, der noch immer das Zimmer hütet. Er hat wohl ein gichtisches Leiden, aber wie sein Arzt versichert, ist der Gemüthszustand des edlen Vords seit der Differenz mit Paraguay ziemlich zerrüttet. — Vom Schwarzen Meere wird berichtet, daß sämmtliche russische Forts an der abchasischen und ischer-

essischen Küste von der Flotten-Abtheilung des Admirals Lyons zerstört wurden. Dieselben befinden sich jetzt meistens in den Händen der Tcherkessen und Abchaser. Sepastopol wird täglich von der Schutzflotte belagert und die Borwerke sind bereits hart mitgenommen. Der ernstliche Angriff auf diese Besetzung kann erst durch einen gleichzeitigen Angriff von der Landseite bewerkstelligt werden. — Ueber die Auslieferung der Matrosen des vor Dbeffa gestrandeten „Tiger“ sind die Unterhandlungen noch im Gange und man erwartet bis zum 26. Mai die Entscheidung aus Petersburg. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz wird nichts Mittheilenswertes gemeldet. Ein englisches Hülfscorps soll am 30. in Batum landen. — Die Hülfstruppen, namentlich die Franzosen, sind gegen Adrianopel und die untere Donau in vollem Anzuge.

Der Pariser „Moniteur“ vom 3. d. meldet, daß eine Abtheilung der vereinigten Flotten Redut-Kale und Poti okkupirt, und Waffen und Munition nach Circassien ausgeschifft hätte. Die freitbaren Kräfte Circassiens konzentriren sich überall.

Ueber die letzten, bereits auf telegraphischem Wege gemeldeten Ereignisse in Athen bringt die „Triester Zeitung“ folgende nähere Details:

Nachdem die Gesandten der zwei Seemächte ihre Noten dem Minister des Aeußern überreicht hatten, wurde Minister Rath bei Sr. Maj. gehalten. Nach der Stellung, welche die genannten Gesandten dem König und der Regierung gegenüber eingenommen hatten, konnte von einer unmittelbaren Unterhandlung mit denselben nicht die Rede sein. Der König beschloß, sich an die Repräsentanten der drei deutschen Mächte zu wenden, und der sehr geachtete Repräsentant Preußens unternahm es, in seinem und seiner Kollegen Namen eine Unterhandlung einzuleiten. Nach einer zehntägigen Unterhandlung standen die Herren Wofe und Forth-Rouen von ihrer Forderung ab, daß der König der Hellenen den in Epirus, Thessalien und Macedonien ausgebrochenen Kampf verdammen, alles bisher geschene desavouiren und jeden Aufstandsvorwurf durch einen Kommentar, welcher der Verantwortlichkeit des Wiener Protokolls vom 9. April voranschickte werden solle, als eine den Interessen Griechenlands und der christlichen Bevölkerung des osmanischen Reichs zumiderlaufende Thörichtheit bezeichnen sollte. Sie bekanden aber unwillkürlich darauf, daß der König schriftlich nach einem von ihnen selbst verfaßten Formular, an dem kein Wort zu ändern wäre, das Versprechen, an der strengsten Neutralität in dem zwischen England, Frankreich und der Türkei eintretenden, und zwischen andrerseits ausgebrochenen Krieg festzuhalten, abgeben und durch Ernennung eines aus redlichen und vernünftigen Männern bestehenden Ministeriums den Seemächten die Bürgschaft leisten sollte, daß jene Maßregeln ergriffen würden, welche zur Erfüllung des Versprechens als nöthig erachtet würden. Der König weigerte sich, darauf einzugehen; als aber gestern gegen zwei Uhr 14 englisch-französische Schiffe mit Landtruppen an Bord in den Hafen von Piräus eingelaufen waren, berief er die Minister zu sich und es wurde beschlossen, daß er die zwei Akte unterschreibe, da man der unabwendbaren Gewalt weichen muß. Er unterschrieb und ersuchte seine Minister, auf ihren Posten zu bleiben, bis ihm die Herren Gesandten die Candidatenliste für das neue Ministerium vorlegen würden. Vor zwei Tagen hatten die genannten zwei Gesandten Noten an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten eingesandt, durch welche sie von der Regierung die Bezahlung der rückständigen Staatsschuld, welche auf einige Millionen betrug, forderten, und im Falle der Nichtbezahlung mit Zwangsmaßregeln drohten. Obgleich dem Gesandten Preußens die Versicherung gegeben worden war, daß im Falle der Rückzahlung der ihm vorgelegten Akte unterschrieben würde, die militärische Okkupation Griechenlands zu unterbleiben habe, so glaubte ich dennoch an der Erfüllung dieses Versprechens zweifeln zu müssen. Bis zur Stunde sind die Landungstruppen noch an Bord.

In einem andern Briefe aus Athen vom 26. Mai heißt es: „Die französischen Truppen sind ausgeschifft worden. Gleich bei Sonnenaufgang wurde auf die im Hafen befindlichen griechischen Kriegsschiffe englisch-französische Mannschaft gebracht, und kurz darauf begann die Ausschiffung. Wie es heißt, bleiben die Truppen vorerst im Piräus, ohne Athen zu berühren; andere Truppen werden Patras, Missolonghi, Karwanasara, Lamia und Chaleis besetzen. Also eine Occupation des ganzen Landes!“

Der in Epirus geseiterte griechische Aufstand — so berichtet der „Moniteur“ — hat in Thessalien wieder die Offensive ergriffen, wo hellenische Banden sich in den Besitz von etwa zwanzig Dörfern gesetzt haben. Es ist leider nicht zu bezweifeln, daß dieses neue Unternehmen durch kürzlich von Athen nach der Grenze abgegangene Befehle hervorgerufen worden ist. Zami Karatasos hat sich mit einem Theil seiner Bande auf den Berg Athos zurückgezogen. Die nach Demilia gegen ihn abgeschickten regulären Truppen sind mit 4 den Hellenen abgenommenen Kanonen nach Salonichi zurückgeführt. Es beschäftigt sich, daß dieser Häuptling bei der Eröffnung seines Feldzugs 150 Türken, die sich ohne Waffen in eine Kirche geflüchtet hatten, lebendig verbrannt hat.

Kriegsschauplatz der Ostsee.

Die als offiziell geltende „Svenska Tidning“ bringt aus Stockholm die Mittheilung, daß die Russen am 23. Mai Gustavsdörn freiwillig geräumt hätten und die heransegelnden Dregschiffe Napiers nur die von Mannschaft und Kanonen entblößten Felsenwälle vorgefunden hätten. Da jenes Blatt allein unter der schwedischen Presse funden hätten. Da jenes Blatt allein unter der schwedischen Presse die Ente über die Eroberung jenes Forts verbreitete, so müssen wir auch die Bestätigung der oben erwähnten Nachrichten abwarten. Ein Theil der schwedischen Presse geht ein, daß sie aus Finnland meist erst durch die deutsche Presse Mittheilungen zu beziehen anfangen.

Spanien.

Das bei Genua liegende spanische Geschwader hat — wie die „Desfr. Corresp.“ telegraphisch berichtet — Befehl erhalten, die Fahrt nach dem Archipel der Antillen anzutreten, um die Küsten von Cuba gegen eine möglicherweise erneuerte Invasion zu decken.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 4. Juni. Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß die Pforte keine neue Maßregel gegen Griechenland ergreifen würde.

Jahrmart-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich während des Jahrmartes mein französisches Bijouterie-Baarenlager, bestehend in Brochen, Ohrringen, Ketten, Halsgeschmeide, feinen Agat-Baaren, wie auch den beliebten schwarzen Kava-Armbändern, den feinsten Portemonnaies, Cigarren Etuis, Albums, Mappen, Brieftaschen etc. Auch empfehle ich mein Lager von den feinsten Damen-Handtaschen in kleinem und großem Format, sowie mit dem feinsten Stahl gefasste Pflüch-Taschen, von 10 $\frac{1}{2}$ St. an, und bin in den Stand gesetzt, die oben genannten Artikel zu enorm billigen Preisen abgeben zu können.

Mein Stand ist Rannische Straße im Hause des Bäckersfr. Thiele, Gewölbe Nr. 505a.

Pensionat.

Mit der seit längeren Jahren in Schkeuditz bestehenden und sich eines blühenden Zustandes erkeuenden schola collecta ist, mit Genehmigung der Königl. Regierung, ein Pensionat verbunden, und ich bin darauf eingericht. et 8 bis 10 Söhne auswärtiger Familien bei mir, als Pensionäre, aufzunehmen. Die Aufnahme findet zu jeder Zeit Statt. Schkeuditz hat eine sehr gesunde Lage, und dürfte sich besonders für schwächliche Kinder eignen, welche einer Stärkung durch den Genuß der Landluft bedürfen.

Die Anstalt besteht aus 16 hiesigen und 8 auswärtigen Knaben, in dem Alter von 9 bis 15 Jahren. Diese 24 Jünger werden in zwei Klassen von zwei Lehrern unterrichtet in:

der lateinischen, französischen, englischen und deutschen Sprache, Religion, Geschichte, Geographie, Geometrie, Arithmetik, Naturlehre, Naturgeschichte, Schönschreiben, Zeichnen, und werden im Gänzen so weit gebracht, daß sie Gymnasien, Fürstenschulen oder Realschulen besuchen, oder in Handlungen eintreten können.

Nähere Auskunft sind die Vorsteher der Anstalt, Herr Dr. med. Frank und Herr Kreisgerichts-Rath Herzog, gern zu geben bereit. Schkeuditz, den 21. April 1854.

Wöttner,

Candidat des Predigt- und Schulamtes.

Eine Pachtung von circa 600 Morgen sehr gutem Boden und Nebenbränden, in der Nähe von Halle gelegen, auf 12 Jahre, wozu 8000 $\frac{1}{2}$ erforderlich sind, kann nachweisen Supprian, Leipzigerstr. Nr. 283.

Frischer Kalk

Donnerstag den 8. Juni auf der Ziegelei am Weinberge bei Hermann Schroth.

Ein Hebebaum ist gefunden worden von Halle nach Zscherben. Abzuholen Strohhof, Ellingasse Nr. 2068.

Dr. HARTUNG'S k. k. a. priv.

Chinarinden-Oel,

zur Conservirung und Berichtigung des Haarwuchses, à fl. m. Geb. v. Am. 10 $\frac{1}{2}$.



Kräuter-Pomade,

zur Berichtigung und Stärkung des Haarwuchses, à Krause mit Geb. v. Am. 10 $\frac{1}{2}$.

Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorthellhaft von den so vielfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und allen verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in Halle leicht und unverfälscht nur allein verkauft bei C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.

Frischer Kalk

vom 5. bis 10. Juni in der Siebichensteiner Amtziegelei.

Frischer Kalk

Freitag den 9. Juni auf der Ziegelei bei Sennewitz.

Ergebnisse Anzeige.

Ich habe wieder zu diesem Jahrmart ein großes Lager von den schon bekannten beliebten englischen blauöhrigen Nähadeln in allen Nummern, die gut gehohlet, keinen Schaden schneiden und gute Spizen haben, wovon auch schon das hochgeehrte Publikum überzeugt ist. Solche verkaufe ich wieder das 1000 für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 100 St. in 4 Nummern 4 $\frac{1}{2}$, 50 St. 2 $\frac{1}{2}$. Rechte engl. Stopfnadeln 25 St. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Fäden u. Fäden oder Hästel u. Schlingen, schwarze u. weiße, sehr billig. Porzellanknöpfe in allen Größen 6 Dgd. für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Ein großes Lager Stahlfäden in allen Sorten sollen gänzlich ausverkauft werden zu jedem beliebigen Preis.

Dito englische Bleifedern zu 2, 3, 4, 5 und 6 $\frac{1}{2}$ das Dhd.

Englische Scheeren sehr billig.

Daarnadeln und englische Stecknadeln 100 St. 1 $\frac{1}{2}$.

Gauf-Zwirn, schwarz u. weiß, 60 Gebind für 2 $\frac{1}{2}$.

Schnürbänfel- und Weißband und Schnuren.

Das Verkaufslokal befindet sich diesmal wieder Rannische Straße, aber in den „drei Schwänen“. Parterrestube rechts.

Sonntag den 18. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, soll zu Erdoborn am See in der Gemeindegente ein Wohnhaus nebst Scheune und Stallgebäuden, mit 12 Ruthen Garten, 237 Rh. Ackerplan, 38 Rh. Baumkabeln, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Carl Taubert.

Des Königl. Pr. Kreis-Physikus

1/2 Schachtel Doctor Koch's Kräuterbonbons 5 $\frac{1}{2}$ Schachtel

10 Gr. 5 Gr.

Ich vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenstoffe von anerkannt trefflicher Wirkung bei Katarrh, Heiserkeit, Raueheit im Halse, Verschleimung etc. und werden in Halle fortwährend nur verkauft bei Carl Haring, sowie auch in Altleben: Alb. Bertram, Annaburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: D. Harnisch, Bitterfeld: Ferd. Krause, Cölna: C. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Naumann, Düben: W. Steinmüller, Eilenburg: Ludw. Neß, Gisleben: Anton Wiese, Gisterverda: Ed. Zeidler, Gessell: L. Warnke, Gerbshärd: W. Krumme, Herzberg: L. W. Dietrich, Hettstädt: F. W. Proße, Jessen: C. Müller, Liebenwerda: K. Conrad, Löbejün: F. Wegner, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Gardesche-Buchhblg., Naumburg: C. F. Schulze, Querfurt: G. E. Nagler, Schkeuditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Torgau: Gust. Liebo, Weißenfels: C. A. Günther, Weißenfele: F. C. Heiling, Wörlitz: Theod. Schreiber und in Zeitz bei C. F. Zahn, sowie in Zörbig bei Carl Kösch.

In der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Der Schmetterlings-Sammler. Systematische Beschreibung aller deutschen Schmetterlinge nebst Anleitung zum Fang, zur Zucht und Aufzuehmung derselben. Von Dr. F. Schenkell. Mit 236 naturgetreu colorirten Abbildungen. Preis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Böhlerchen zeigt hierdurch ergebenst an Dr. Neil.

Halle, den 5. Juni 1854.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr wurde meine Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 4. Juni 1854.

Job. Jul. Schwabe.

Todes-Anzeige.

Am 4. d. Abends 11 Uhr starb an Entkräftung unser guter Bruder und Onkel, der Factor Johann Gottfried Pommer, in seinem 81. Jahre. Diese Nachricht meinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 1. d. Mts. verschied schnell und unerwartet, auf dem Wege Se. Majestät den König zu begrüßen, vom Schlag getroffen, unser theurer Gatte und Vater, der königliche Kreisgerichts-Secretair Wernicke, in seinem 50sten Lebensjahre.

Halle, den 5. Juni 1854.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 12 Uhr endete nach langen Leiden seine irdische Laufbahn der Königl. Bauinspektor a. D. C. F. Gottlob Schirlik. Dies allen lieben Verwandten und theilnehmenden Bekannten zur Nachricht.

Rosleben, den 5. Juni 1854.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied sanft und ruhig am Abend des 3. Juni unsere theuere Tochter Minna in einem Alter von 7 Jahren 5 Monaten. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige.

Domaine Freiburg a/U., d. 4. Juni 1854.

Siegel und Frau.

Marktberichte.

Quedlinburg, den 1. Juni. (Nach Wispel.)
Weizen 86 — 90 $\frac{1}{2}$ Gerste 50 — 4 $\frac{1}{2}$
Roggen 72 — 76 $\frac{1}{2}$ Haber 40 — 42 $\frac{1}{2}$
Hafl. Hübel 13 $\frac{1}{2}$, — 14 $\frac{1}{2}$.
Reihs 13 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$.
Reihs 13 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 1. Juni.

Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$.
Roggen 3 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 3 17 $\frac{1}{2}$.
Gerste 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 2 17 $\frac{1}{2}$.
Haber 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 2 20 $\frac{1}{2}$.
Hübel pro Centner 13 $\frac{1}{2}$.
Reihs pro Centner 13 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 5. Juni Abends am Unterpelgel 6 Fuß 1 Zoll.
am 6. Juni Morgens am Unterpelgel 6 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleute zu Magdeburg passirt:
Aufwärts: den 2. Juni. A. Kauf, Coats, v. Hamburg n. Rothenburg. — F. Heße, desgl. — Den 3. Juni. C. Wische, Eintrichtsen, v. Hamburg n. Budau. — G. Wolke, 2 Röhne, Nugholz, v. Potsdam n. Budau. — W. Winter, Rothenburg, v. Hamburg n. Rothenburg. — F. Hinde, Güter, desgl. n. Dresden. — C. Spalteholz, desgl. — W. Bartels, desgl. n. Terschsen. — C. Zimmermann, Breiter, v. Fierpe n. Halle. — C. Leonhardt, desgl. — F. Hinde, Nugholz, v. Gressen n. Budau. — W. Heins, Wrennholz, v. Sandtrug n. Budau. — G. Keilig, Nr. 26, für G. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Schiffer, Dachweine, v. Genthin n. Bamber, Schifferisch, Erder. — A. Ditsche, Roggen, v. Berlin n. Halle. — Witte we Hartmann, Glas, v. Gressen n. Budau. — Witte we Seeborf, Eintrichtsen, v. Hamburg n. Budau. — Dieb erew acts: v. 2. Juni. W. Schiffer, Brauns schen, v. Aufig n. Neuhärdt, Magdeburg. — Den 3. Juni. F. Quandt, Braunkohlen, v. Aufig n. Neuhärdt, Magdeburg. — Schleppschiff August, Hamb. Magdeburg, v. Gressen n. Budau. — Desden n. Magdeburg. — Desgl. Carl, Wehl, desgl. n. Hamburg. — F. Heinrich, 2 Röhne, Braunkohlen, von Aufig n. Neuhärdt, Magdeburg. — W. Bauch, desgl. — Gebr. Graviat, Gypssteine, v. Mienburg n. Spandau. — C. Wust, desgl. — Witwe Wände, Sirop, v. Wöfen n. Magdeburg. — F. Röder, Weizen n. Eissen, v. Halle n. Hamburg. — W. Bauch, Braunkohlen, v. Aufig n. Neuhärdt, Magdeburg. — C. Schärer, desgl. — Magdeburg, den 3. Juni 1854.

Königl. Schiffschiffamt. Saale.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Erbauung eines zweiten Schulhauses in Keulshberg soll im Wege der Minuscitation verbunden werden.

Es ist hierzu auf den

den 16. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr

hier in meinem Bureau ein Citationstermin anberaumt worden, zu welchem gehörig qualifizierte Werkmeister mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zeichnungen und Kostenanschläge zu dem neuen Schul-Etablissement in meiner Registratur während der Dienststunden eingesehen werden können.

Merseburg, am 30. Mai 1854.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung gemäß sollen die in einem Wohnhause, Scheunen und Ställen bestehenden Gebäude nebst Hof, Baukelle und Garten, des im Dorfe Cannawurf gelegenen fisciälschen früher von Wendelebenschen Ritterguts öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist Termin

den 26. Juni c.

Vormittags um 9 Uhr

im Gute selbst angelegt; Kauflustige werden mit dem Bemerkten dazu eingeladen, daß die Bekanntmachung der dem Verkauf zum Grunde zu legenden Bedingungen im Termine erfolgt, dieselben aber auch schon vorher bei dem unterzeichneten Rentamte eingesehen werden können, sowie auch, daß diejenigen, welche sich im Termine als Käufer melden, sich dabei über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Heildrungen, den 31. Mai 1854.

Königl. Rent.-Amt.

Edictalladung.

In Folge einer vom Fürstl. Landrathsamte hier am 18. März 1853 geschenehen Ablieferung mehrerer alten, meistentheils dem vorigen Jahrhunderte angehöriger Deposita der Fürstl. Land-schaupmannschaft weil. hier und des nach Communication des Fürstl. Ministerii zu Rudolstadt mit Fürstl. Kreisgerichte zu Sonderhausen, von letzterem dem unterzeichneten Justizamte ertheilten Auftrags werden alle DepONENTEN, deren Erben und sonstige Forderungsberechtigte, welche an den Geldern, worüber ein Verzeichniß, so gut es geliefert werden kann, sub A. hier beiliegt, Ansprüche machen wollen, anzufragen aus Gründen nochmals aufgefordert, diese

den 7. September 1854

hier anzumelden und zu beschweigen, sei es durch persönliche, legales Erscheinen oder durch gehörig gerechtfertigte Bevollmächtigte aus der Zahl inländischer Rechtsanwälte, unter dem Nichtsachtbetheil, daß außerdem die nachgeschriebenen Deposita dem Staatsfiskus überwiesen werden. Zugleich wird zur Publikation eines Präklusivbescheides

der 14. September 1854

anberaumt und dazu unter der Androhung vorgeladen, daß dieser 4 Uhr Nachmittags in continuationem der Nichterscheinenden, als eröffnet angehen wird.

Frankenhausen, den 25. Mai 1854.

Fürstl. Schwarzburg-Rudolstadtisches
Justiz.-Amt.
Kirchner.

Verzeichniß:

- 1) 11 Thlr. 16 gGr. 5 Pf. Blumesche Geschosgelber, bestehend aus: 6 Laubthalern, 12 gGr. in Preuß. Cour., 2 gGr. in 4 einzelnen alten Sechsern und 5 Pf. in 5 alten Pfennigen.
- 2) 7 Thlr. Kirchsche Concursgelber, bestehend aus: 4 Laubthalern und 16 gGr. Pr. Cour.
- 3) 12 Thlr. 9 gGr. 11 Pf. Artische Concursgelber, bestehend aus: 7 Laubthalern, 2 unkenntlichen Silbermünzen, 3 einzelnen

- alten Groschen, 5 alten Sechsern und 5 alten Pfennigen.
- 4) 28 Thlr. 6 gGr. 7 Pf. Gablersche Kaufgelber, nämlich: 17 Laubthalern, 1 halber Laubthaler, 10 gGr. in Preuß. Cour., 7 alte Sechser, 1 Kupferdreier.
- 5) 15 gGr. 7 Pf. Päßsche Dotalgelber, bestehend aus: 14 gGr. Preuß. Cour., 3 alten Sechsern und 1 Pf.
- 6) 27 Thlr. 4 gGr. 9 Pf. Lieutenant von Bielasches Depositem, bestehend aus: 114 einzelnen 20 Kreuzerstücke, 1 halben desgleichen, 2 alten Groschen, 4 Sechsern alles Gepräg.
- 7) 1 Gr. 7 Pf. Wilhelm Köbers Bohn, bestehend aus: 1 alten Groschen, 1 Sechser, 1 Pfennig.
- 8) 16 Thlr. 17 Gr. 2 Pf. Schneidewindsche Gutskaufgelber, bestehend in: 64 sogen. Kopfstücken oder Zwanzigkreuzerstücke, 9 halben desgleichen, 1 alten Groschen, 1 alten Sechser und 2 Pf.
- 9) 5 Thlr. 5 gGr. 4 Pf. Theodor Kraußens Erbantheil, nämlich: 2 Laubthalern, 1 halber desgleichen, 3 Kopfstücken, 23 alte Sechser, 1 alter Groschen, 9 alte Pfennige und 1 Dreier.
- 10) 14 Thlr. 12 gGr. 9 Pf. Lieutenant v. Bielasche Gelder in S. Hrn. Bürgermeisters Hornung, bestehend aus: 8 Laubthalern, 1 Preuß. Thalerstück, 1 desgl. Achtgroschenstück, 1 Polnischen desgleichen, 1 preuß. Viergroschenstück, 2 Sechsern.
- 11) 2 Thlr. 7 gGr. 11 Pf. Diatonus Hantels Verlassenschaftsgelber, bestehend aus: 1 Kopfstück, 44 alten Groschen, 12 alten Sechsern, 3 alten Pfennigen.
- 12) 8 Thlr. 14 gGr. des Apotheker Gottfried Hantel rata aus des Diatonus Hantel Verlassenschaft, bestehend aus: 36 Kopfstücken, 1 alten Groschen, 2 alten Sechsern.
- 13) 168 Thlr. 5 gGr. 11 Pf. der Gebrüder Hermann rata aus des Diatonus Hantel Verlassenschaft, bestehend aus: 2 versiegelten Gelddrollen, auf jeder derselben steht: „vidi Kolbenach“ 1. bezeichnet: 100 Thlr. der abwesenden Hermann rata — Duc. 38 gGr. 2. bezeichnet: 68 Thlr. 5 gGr. 11 Pf. desgleichen — Duc. 38 gGr.
- 14) 22 Thlr. 10 gGr. 9 Pf. des Advocat Seidenbusch Deserviten c/a Hofrath Nicolai in Jena, bestehend aus alten Sechsern von verschiedenem Geprärg und 4 alten Pfennigen.
- 15) 22 gGr. 10 Pf. Pastor Manischeke Gelder c/a Pastor Gräfe, bestehend aus 4 Kopfstücken und 2 alten Pfennigen.
- 16) 83 Thlr. 3 Gr. Bachmannsche Kaufgelber.
50 — — Laurische Abzuggelber, 133 Thlr. 3 Gr. Summa, nämlich 63 Thlr. Cour. in 3 versiegelten Rollen, 40 Thlr. 3 Gr. in ganzen und halben Kopfstücken, 30 Thlr. in alten verblagenen Sechspennigstücken.
- 17) 190 Thlr. 21 Gr. 11 Pf. Göschelsche Gutskaufgelber, bestehend aus: 78 Laubthalern, 101 Sächsischen Achtgroschenstücken, 26 Thlr. 17 Gr. diverser noch gültiges Cour.-Geld, 1 Kopfstück, 1 Vierpennigstück.
- 18) 57 Thlr. 17 gGr. 6 Pf. Rothe Schmidtsche Concursgelber, bestehend aus: 32 Laubthalern, 9 halben Laubthalern und 1 Sechser.
- 19) 1 Thlr. 2 Pf. Dießsche Auctionsgelder, bestehend aus 20 gGr. Preuß. Cour., 1 alten Groschen, 6 Sechsern, 2 Pfennigen.
- 20) 8 Thlr. 21 gGr. 6 Pf. Kettesche Möbels-Auctionsgelder, bestehend aus: 3 Thlr. 8 gGr. Preuß. Cour., 118 alten Groschenstücken, 2 halben Kopfstücken, 42 alten Sechsern, 1 Kupferdreier, 5 alten Pfennigen.

Etwa alle jeder Art werden vorwährend in unserer Fabrik gewaschen und modernisiert und den neuen gleichend in kürzester Zeit zurückgeliefert.
L. Sachs & Co.

Rugholz-Verkauf.

Freitag den 16. Juni c. sollen von Vormittags 10 Uhr in dem Ratsstiller zu Wippra nachstehende Rughölzer aus der Haung Langenain auf dem Unterforst Schiefergraben, in der Nähe des Forsthauses, öffentlich meistbietend verkauft werden, als circa:

- 44 Stück Eichen, unter welchen Stämme bis 44 Fuß Länge und 15 Zoll Stärke,
- 1 = Schiffsknie,
- 8 = Ahorn,
- 3 = Rothbuchen,
- 44 = Weißbuchen,
- 9 = Birken,
- 1 = Schlitten,
- 1 = Kurrenbaum,
- 7 = Eichen,
- 1 1/2 Kltr. eichen Rugholz, I. Sorte,
- 2 1/2 = III.

Der Herr Förster Rickoll auf Schiefergraben und der Bedevoigt Siemenroth in Königrode sind beauftragt, die hier verzeichneten Rughölzer auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht und wird nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25% des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippra, den 31. Mai 1854.

Der Oberförster
gez. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Kämmererei gebhörige Vorwerk Luthersborn mit einem Areal von 278 1/2 a Acker Land, 22 1/2 = Wiesen und 6 = Hutweide

soll den 15. Juli c. Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäfts-Bureau an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die der Verpachtung zu Grunde gelegten Bedingungen sind von jetzt ab in den Expeditionsstunden von früh 8 bis Abends 6 Uhr bei uns einzusehen.

Weißensee, den 1. Juni 1854.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Freitag, den 9. d. Mts.,
Nachmittags um 2 Uhr,

sollen die diesjährigen Obst-Nutzungen der hiesigen Kämmererei auf dem Rathhause hieselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Landesberg, den 3. Juni 1854.

Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Die zu den Rittergütern Burg- und Kirchscheidungen gehörigen diesjährigen Süß- und Sauer-Kirschen am sogenannten Heidecksberge und übrigen Anlagen sollen den 15. Juni c. Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Schlosse öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Burgscheidungen, am 3. Juni 1854.

Obst-Verpachtung.

Auf den Sonnabend als dem 10. Juni Nachmittags 3 Uhr sollen die diesjährigen Süßkirschen auf der Straße zu Dammdorf an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich in der Paulschen Schenke einzufinden.

Dammdorf, den 1. Juni 1854.

Der Schulze Just.

Kirschen-Verpachtung.

Montag den 12. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen die Süßkirschen auf der Ghausse von Dues nach Bzrbig, den Gemeinden Dues und Dölsdorf gemeinschaftlich gehörige an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Die Ortsvorstände.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst auf den Plantagen des Ritterguts Piesdorf bei Gerbstedt und Kisleben soll

den 13. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr in der Schenke zu Piesdorf meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen bei den Rittergütern Groß- und Klein-Weißandt sollen den 12. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr auctionsweise verpachtet werden. Der Verpachtungstermin wird auf dem Rittergute Groß-Weißandt abgehalten.

Dostverpachtung.

Es sollen die zum Rittergute Coesitz, bei Rabegast belegene, gehörigen bedeutenden diesjährigen Obstnutzungen, worunter auch süße Kirschchen, den 12. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr öffentlich auf Meistgebot verpachtet werden. Die Auction wird auf dem Gute selbst abgehalten.

Kirchchen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Spidendorf zugehörigen Süßkirschchen auf der Chaussee sollen Sonnabend den 10. Juni Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthose an den Meistbietenden verpachtet werden.

Spidendorf, den 1. Juni 1854.

Die Ortsbehörde.

Auction.

Mittwoch den 14. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen in dem Ulrich'schen Schenklokale zu Teurschenthal 3 Stück Kühe, worunter eine Zugkuh befindlich, und 1 hochtragende Kalbe öffentlich meistbietend versteigert werden. Auch stehen daselbst zwei tüchtige Spannperde zum Verkauf.

Brannkohlengruben-Empfehlung.

Das ich die hiesigen Köppler'sche Braunkohlengrube bei Teurschenthal käuflich übernommen, zeige ich hierdurch mit dem ergebenen Bemerkten an, daß durch stete gute Abfuhr und altes Renommé der Grube dafür gesorgt ist, immer Lager von frisch geförderter (nicht Jahre alter und an Qualität verlorner) Kohle zu haben.

Friedrich Wegeleben.

Bäckerei-Verpachtung.

Die Bäckerei Burgstraße Nr. 222 hier, in sehr frequenter Lage der Hauptstraße, wird wegen Ankauf des jetzigen Pächters zum 1. Oct. pachtlos, selbige kann schon vom 15. Juli d. J. ab angetreten werden. Näheres beim

Uhrmacher Jhm.

Merseburg, den 2. Juni 1854.

Königschießen.

Zu unserm diesjährigen Königschießen am 15., 16. und 17. Juni laden wir unsere auswärtigen Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein.

Gönnern, den 6. Juni 1854.

Der Schützen-Vorstand.

Einladung

Zu unserm diesjährigen Königschießen, welches den 12. und 13. d. Mts. abgehalten werden soll, laden wir auswärtige Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Esbeckün, den 6. Juni 1854.

Der Vorstand.

Alle Diejenigen, welche mir noch für entnommene Medikamente aus meiner Apotheke schulden, fordere ich hiermit auf, ihren Verbindlichkeiten binnen acht Tagen nachzukommen; widrigenfalls ich nach Ablauf dieser Zeit alle diese Forderungen meinem Rechtsanwalt zum einreichen übergeben werde.

Lauchstädt, den 2. Juni 1854.

A. Worpahl.

Ein ehliches und ordnungsliebendes Hausmädchen wird angenommen Halle, Strohhof Nr. 2038b im Paradies.

Stoppdecken und wollene Schlafdecken bei Friedrich Arnold am Markt.

Toupets und Perrüquen.

Durch Fleiß und Mühe ist es der Kunst gelungen, eine Art Toupets für Herren und Scheitel für Damen zu erfinden, welche die Natur auf das Täuschendste nachahmen, so daß es selbst dem Auge des Kenners nicht möglich ist, dieselben vom natürlichen Haarwuchs zu unterscheiden. Hierzu kommt noch die größte Leichtigkeit, da die Arbeit von der Art ist, daß die Toupets und Scheitel ohne alle Unterlage gefertigt zu sein scheinen. Dieselben sind daher mit Recht zu empfehlen und werden stets in kürzester Zeit angefertigt in

den Haarschneide-Salons von
Herm. Schöttler,
große Ulrichsstraße Nr. 4.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Breslau übernimmt zu billigen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäulichkeiten und landwirthschaftliche Gebäude, Mobilien, Erdbe, Vieh u. s. w. und außer den auswärtigen Special-Agenten sind zu Informationen und Annahme von Versicherungen stets gern bereit

C. G. Frisch & Comp.,
Haupt-Agenten.
(Leipzigerstraße.)

Die erste deutsche Volks-Kleiderhandlung von H. W. Bernstein aus Berlin

bezieht den diesmaligen Jahrmart zum ersten Male mit einem großen eleganten Lager Herrenkleidungsstücke von nur solid gearbeiteten und gekrümpften Stoffen. Ich enthalte mich jeder marktchreierischen Anpreisungen, und überlasse es den geehrten Herren selbst, sich von der Billigkeit meiner Waaren zu überzeugen.

Mein Lager besteht in:

- 1000 Sommer- und Tuch-Tweens,
- 500 Buckskin-Beinkleider,
- 400 Sommer- und Dress-Josen,
- 300 Promenaden- und Jagd-Höcke etc.,
- 200 Haus- und Schlafrocke,
- Besten in sehr großer Auswahl.

H. W. Bernstein aus Berlin,

Mannische Straße Nr. 507, im Hause des Herrn Ulrich, dicht neben dem Conditor Hrn. Grotjan.



Albert Schmidts Zaubertempel auf der Wiese.

Heute und morgen, jeden Tag mehrere Vorstellungen, dabei Vorführung der kleinen finnländischen Kunstpferdchen, welche 66, Stat und Dreiblatt spielen. In jeder Vorstellung werden mehrere Personen auf freistehendem Tische verschwinden, und werden die neuesten und gebiegensten Sachen gezeigt. NB. Die Zwischenpausen wird meine aus 12 Mann bestehende Kapelle mit Musik und Gesang ausfüllen. Entree 7 1/2, 5 und 2 1/2 Sgr. Kinder die Hälfte.

Den Empfang einer Partie echter 3/4 breiter Kattune, à 3/2 und 3 1/4 Sgr die Elle, zeigt einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst an

Heinrich Winter, Kleinschmied.

Ein auswärtiges Moden-Seidenband-Lager

befindet sich während des Jahrmarktes Mannische Straße im Gasthof zur Goldenen Nase und verkauft zu den allerbilligsten Preisen.

Nur Mannische Straße bei Hrn. Troll

werden zum bevorstehenden Jahrmart eine große Auswahl französischer und Schweizer Bänder, da ich mit diesem Lager räumen will, zu auffallend billigen Preisen verkauft. Nur Mann. Str. Nr. 504 im Hause des Hrn. Troll.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage verleihe mein Material, Wein- und Spirituosen-Geschäft nach meinem Hause, große Brauhausgasse Nr. 366.

Halle, den 1. Juni 1854.

A. Mucke.

Zur Ausbreitung

eines concessionirten, industriellen Unternehmens werden thätige Privat- oder Kaufleute zu engagiren gesucht. — Ebenso wünscht man Personen, und namentlich Reisende, die allseitige Bekanntschaften besitzen, mit einer schriftlichen Arbeit zu betrauen, welche ohne Mühe leicht ausführbar ist und gut honorirt wird. Franco-Offeren werden unter A. L., post-restante Mainz, baldigst erbeten.

Früher Kalk

Mittwoch den 7. Juni bei W. Trübe.
Halle, den 6. Juni 1854.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Kümmelpflanzen, um etwa 10 M. Morgen damit zu besetzen, verkauft der Gutsbesitzer Hermann Wendenburg in Beesebstedt bei Witten a. S.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, zur Verriehung häuslicher Arbeiten, findet zum 1. Juli einen Dienst, Leipziger Straße Nr. 290

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmung soll und muß während des hiesigen Jahrmarktes mein Lager, bestehend in: 3/4 br. Cattunen und Taconets (wasthacht) à Elle 3 u. 3 1/2 Sgr., 3/4 u. 1/2 br. wollene Zeuge, die Elle von 3 Sgr an und außerdem noch verschiedene andere Waaren ausverkauft werden. Eine Partie seidene Bänder wird zu jedem annehmbaren Preis weggegeben. — Stand: Mannische Straße Nr. 504 bei Herrn Brand, dem Gasthose zu den 3 Schwänen gegenüber.

G. E. Berju aus Berlin.

Frankreich.

Paris, d. 2. Juni. Die diesjährige Session des gesetzgebenden Körpers hat ihr Ende erreicht. Nachdem in der gestrigen Sitzung noch ein Gesekentwurf in Betreff der von mehreren Ministerien für Ausgaben früherer Jahre begehrten Zusatz-Credite ziemlich lebhaft Debatten veranlaßt hatte, erklärte der Präsident die Session von 1854 für geschlossen. — Die merkliche Besserung der hiesigen Börsen-zustände darf nicht bestimmten Nachrichten zugeschrieben werden, denn solche giebt es nicht. Dieses Vertrauen wird von unseren sich der Speculation bemächtigt. Dieses Vertrauen wird von unseren Staatsmännern getheilt, und die Meinung, daß Oesterreichs Haltung Rußland zur Nachgiebigkeit bewegen müsse, ist allgemeiner, als sie es sein dürfte nach allen Nachrichten, die wir bisher direct aus Rußland erhalten haben. Dieser Optimismus geht so weit, daß Mancher mit Ungeduld die Nachricht von der Einnahme Silistrias durch die Russen erwartet, in dem Glauben, daß der Gjaar von diesem Siege augenblicklich Anlaß nehmen werde, Friedens-Vorschläge zu machen. — Man spricht wieder davon, daß die Kaiserin Eugenie sich in geeigneten Umständen befinde. Es wird gesagt, daß Louis Napoleon die Kleinfinder-Bewahranstalten deshalb unter ihren Schutz gestellt habe, um seiner Gemahlin die Freude zu bezeigen, welche ihm die Nachricht von dem so lange vergeblich gehofften Eintreten des interessanten Zustandes der Kaiserin verurtheilt. — Die Anstalten zum Lager von St. Omer schreiten rasch vorwärts und die Errichtung der Baracken ist in vollem Gange. Es ist entschieden, daß 50 Schwadronen von Artillerie aus cantonnieren sollen, während die Infanterie zwischen Aire bis St. Omer und den bedeutenden Ortschaften der Umgegend lagern wird.

Orientalische Angelegenheiten.

Kriegsschauplatz im Orient.

In Wien am 3. d. eingetroffene Nachrichten melden: Wie es scheint, treffen die Russen Anstalten zur Befestigung von Jassy. — In Bar na werden die Kasernen von den türkischen Truppen geräumt und für die Auxiliartruppen nach europäischem Gebrauch eingerichtet. — Alle russischen Truppen, welche gegenwärtig in Bukarest stehen, haben am 24. Mai Marschbefehl erhalten und gehen an die Donau. Ob für selbe aus der Moldau Ersatztruppen eintreffen, oder ob Bukarest augenblicklich ohne Garnison bleibt, weiß man noch nicht im Publikum. — Die Türken concentriren jetzt ihre zur Besetzung der kleinen Wallachei bestimmten Truppen in den Ortschaften an der Küta; in den anderen Städten des Landes werden nur kleine Garnisonen zurückgelassen.

Der Pariser „Moniteur“ vom 4. d. enthält die Nachricht, daß ein Sturm auf Silistria am 29. Mai abgeschlagen worden sei.

Meteorologische Beobachtungen.

	5 Juni	6 Juni	7 Juni	8 Juni	9 Juni
Morgens 6 Uhr. Nachm. 2 Uhr. Abends 10 Uhr.					
Barometer	304,94 Par. L.	303,39 Par. L.	303,00 Par. L.	303,75 Par. L.	303,75 Par. L.
Thermometer	3,06 Par. F.	3,37 Par. F.	2,50 Par. F.	3,31 Par. F.	3,31 Par. F.
Relat. Feuchtigk.	69 pCt.	67 pCt.	79 pCt.	78 pCt.	78 pCt.
Luftwärme	6,3 ° C. Rm.	10,7 ° C. Rm.	9,2 ° C. Rm.	8,7 ° C. Rm.	8,7 ° C. Rm.

Freundenliste.

Angetommene Fremde vom 3. bis 6. Juni.
Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. Götze a. Geda. Hr. Kaufm. Danne u. Hr. Kaufm. Danne a. Berlin. Hr. Kaufm. Schöning a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Plesner a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Gieseler a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Köhlig a. Ellend. Hr. Rittergutsbes. v. Wangero a. Berlin. Hr. Kaufm. Schambach a. Kassel.
Stadt Rürich: Hr. Rittergutsbes. v. Melling a. Hannover. Hr. Geh. Rath v. Anken a. Berlin. Hr. Rent. Goldberg a. Mannheim. Hr. Insp. Siegmann a. Salmstorf. Hr. Fabrik. Häfner m. Tochter a. Halberstadt. Die Hr. Kaufm. Gabet m. Tochter a. Hamburg. Schnell a. Kassel. Jänike u. Reigt a. Magdeburg, Berghaus a. Halber, Langenheim a. Leipzig.
Goldner Ring: Hr. Amm. Martini a. Kriegerdorf. Die Hr. Kaufm. Richter a. Dessau, Prediger a. Leipzig, Köhner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Neuhard, Schuster a. Pr.-Minden, Wagenfuhr a. Schaffhausen. Hr. Gutsbes. Piortowsky a. Posen. Hr. Rechtsanwält. Steingraber a. Zögau. Hr. Sect. Ahrens a. Erlangen. Die Hr. Kaufm. Peppich a. Neustadt a. D., Siegmund a. Lübeck, Reinholdt a. Bamberg.
Englischer Hof: Hr. Fabrik. Mosebach a. Ellenburg. Hr. Ref. Becker a. Lauchb. Hr. Dir. Wohlrabe a. Erfurt. Die Hr. Rittergutsbes. v. Gerstenbrod a. Liebenau, v. Sursky a. Warchau. Hr. Maschinenf. Fied a. Berlin. Hr. Rent. v. Saldern a. Mainz. Die Hr. Kaufm. Osterloh a. Medtenburg, Löwenthal a. Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Rath Pahl a. Freiburg. Die Hr. Stud. v. Falk a. Heitersberg, Maurer a. Jena. Hr. Rentmeister Wohlers a. Hamm. Frau Kaufm. Fischer a. Überdun. Hr. Kaufm. Reinken a. Kassel. Hr. Amm. Kegel a. Bielefeld. Hr. Deton. Biegler a. Pfortenb. Die Hr. Stud. theol. Nicol u. Berger a. Leipzig. Hr. Berw. Lippert a. Altenburg.
Stadt Hamburg: Hr. v. Wedell a. Berlin. Hr. Kaufm. Teubel a. Köpen. Hr. Deton. Gehring a. Osterode. Die Hr. Rent. v. Rathe a. Sangerhausen, Böning a. Bärzig. Die Hr. Stud. Bilstein a. Heideberg, Kmann a. Jena. Die Hr. Rent. v. d. Erich a. Magdeburg, Rudolphi a. Dammendorf. Hr. Ober-Verf. Ref. Rudolphi a. Dammendorf. Hr. Hauptm. a. D. v. Behmer a. Breslau. Hr. Insp. Grenlich a. Siebenthal. Die Hr. Kaufm. Stephan a. Frankfurt. Steiner a. Bingen.
Schwarzer Bär: Die Hr. Fabrik. Degenhardt a. Bernderode, Mühlhaus a. Kirchvorbitz, Peter u. Nürnberg a. Neustadt, Scharf a. Fimlingerode. Hr. Fabrikbes. Krach u. Hr. Mehlbdr. Leipold a. Suhl. Die Hr. Kaufm. Werten a. Berlin, Korb a. Chemnitz, Herzfeld a. Nordhausen, Knechtel a. Weisgerode. Mad. Räubert a. Magdeburg.
Goldne Kugel: Hr. Pastor Gänichen a. Klein-Wangen. Hr. Pferdehändler Simon a. Kalbe. Die Hr. Kaufm. Pfefferkorn a. Hamburg, Feinmann a. Dagen, Koch u. Wiese a. Magdeburg. Hr. Werftführer Schulz a. Schönevin. Hr. Aduar Scholz a. Ziegen. Hr. Lehrer Werner a. Alleben. Hr. Unteroffiz. Werner a. Magdeburg. Hr. Partiz. v. Schaumlöffel a. Berlin. Die Hr. Gutsbes. Gerlach u. Schierbeck a. Bremen. Die Hr. Apoth. Keu u. Bauer a. Spreenburg. Hr. Bau-Inspr. Martin m. Fam. a. Breslau. Hr. Fabrikbes. Selltau a. Prag. Hr. Partiz. Schwabe a. Dessau. Die Hr. Kaufm. Bahnenmann a. Leipzig, Orbeneyer a. Goslar, Hartung a. Freiberg, Schwarz a. Berlin, Engelhardt m. Gem. a. Leipzig. Die Hr. Gutsbes. v. Rudolf u. v. Kochmann a. Freiburg, v. Schönroth a. Weichselburg, Sternberg a. Braunschweig. Hr. Kassen-Dir. Conrad m. Gem. a. Zwickau.
Thüringer Bauhof: Frau Geh. Finanzrätin v. Weiß a. Glöckbrunn. Frau v. Pfaffenroth a. Saalfeld. Hr. Gutsbes. v. Holtenstein m. Frau u. Schweser a. Schönroth b. Achen. Hr. Odriftleut. Dr. stud. jur. Geotz, Hr. Dr. Fischer a. Hamburg. Die Hr. Kaufm. Wern a. Schmechen, John a. Leipzig, Köppe a. Magdeburg, Kroner a. Berlin. Hr. Justizrath Kott a. Merseburg. Hr. Gerichtsrath Ricker m. Frau a. Krensberg. Hr. Frau Justizrathin Kriegel a. Berlin. Hr. Banquier Mejer u. Hr. Bed. a. Magdeburg. Hr. Schausp. Schmidt a. Darmstadt. Hr. stud. jur. Geotz, Hr. Reg.-Assessor Curry u. Hr. Steuer-Inspr. Schiefel a. Berlin. Die Hr. Kaufm. Schlichtenthal a. Berlin, Ehler a. Wittenberg. Hr. Gerichtsrath Weisner a. Krensberg. Hr. Feldmesser Günther a. Eisenben.

Bekanntmachungen.

Salym & Bendheim.

Durch sehr bedeutende Partie-Einkäufe und die daraus gefertigte Herren-Garderobe schwindet der ungeheuren Billigkeit wegen von heute ab

All und jede Concurrenz.

Um gut, sehr reell und solid bedient zu sein, bemühe man sich nach dem anerkannt größten und wohlfeilsten Hauptdepot fertiger Herren-Garderobe von

Salym & Bendheim,
nur Leipzigerstr. Nr. 396.

größtes Depot fertiger Herren-Garderobe

Herren-Garderobe 396.

396. Leipzigerstraße 396.

Der dem v. Jena'schen Fräuleinstit gebörige Ackerplan von 16 Morgen 176 □ R. in hiesiger Krone-Mark, welchen zur Zeit die verewitwete Frau Deconom Sachse in Pacht hat, soll von Michaelis d. J. ab anderweit auf 9 Jahre meistbietend verpachtet werden. Pacht-lustige werden ersucht, ihre Gebote Dienstag den 13. Juni c. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition abzugeben, wo auch vorher die Bedingungen eingesehen werden können. Der Rechts-Anwalt Gödecke.

Gärtner gesucht.

Ein erfahrener lediger Gärtner wird zum 1. Juli auf dem Rittergute Wengelsdorf gesucht. Bloß persönliche Anmeldungen und gute Zeugnisse finden Berücksichtigung.

Bei Eduard Kummer in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, in Halle vorräthig in der

Pfefferschen Buchhandlung:
Klencke, Prof. Dr. med., Die Naturwissenschaften der letzten fünfzig Jahre und ihre Einfluß auf das Menschenleben. In Briefen an Gebildete aller Ständ.
Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Ein verheiratheter, zuverlässiger, gut empfindlicher Deconom sucht eine Stelle als Hofmeister, Aufseher oder dergl. Gefällige Zuschriften werden unter Adresse Z. Y. poste rest. Halle angenommen.

Ein unverheiratheter Hofmeister, welcher über seine gute Führung und Fähigkeiten Zeugnisse hat, findet den 1. Juli bei Unterzeichn. tem Dienst.
Ritterg. Beesen bei Halle, d. 4. Juni 1854.
W. Sander.

Eine goldene Broche ist am 5. d. M. auf dem Wege von der Geißstraße nach der Spie-gelgasse verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 57 eine Treppe hoch abzugeben.

Bekanntmachung.

Die vorläufigen Zeichnungen zu dem Garantiekapitale der hieselfst zu errichtenden **Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft**, welche wir zunächst nur für den hiesigen Platz anordnen, haben den dabei von uns im Auge gehaltenen Zweck: von dem Vertrauen, dessen dieses vaterländische Unternehmen in Halle selbst sich erfreue, die gewünschte Ueberzeugung zu gewinnen, auf so genügende Weise erfüllt, daß wir es nunmehr für unsere Pflicht halten, durch Anordnung der definitiven Zeichnung die Gewißheit zu erlangen, ob das Gesamt-Kapital auf hiesigem Platze selbst ohne Zuziehung fremder Plätze aufgebracht werden könne.

Um daher über die Gesamt-Betheiligung die erforderliche Uebersicht gewinnen zu können, haben wir den Herrn Banquier Lehmann ermächtigt, bis zum

20. Juni 1854,

vorbehaltenlich des früheren Schlusses bei vorheriger Erfüllung der Kapital-Summe, fernere Zeichnungen, sowie die auf dieselben festgesetzte Anzahlung von 10 Prozent entgegen zu nehmen und darüber bis zur Einbringung der Garantie-Scheine die nöthige Interims-Quittung zu ertheilen.

Halle, den 5. Juni 1854.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft.

So eben erschien und wird gratis ausgegeben:

XLIX. Verzeichniss antiquarischer Bücher,

enthaltend: Unterhaltungsschriften, Bildende Künste, Literärgesch. Werke und Vermischtes.

Halle, den 6. Juni 1854.

Ch. Graeger.

Güter-Verkauf.

Zwei sehr preiswürdige Güter mit 400 u. 550 Morgen gutem Acker sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen durch **Carl Paecholdt** in Halle.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in einer lebhaften Stadt belegener Gasthof ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen durch **Carl Paecholdt** in Halle.

Verpachtung einer Dekonomie.

Ein junger Dekonom mit einem Baarvermögen von ca. 8000 \mathcal{R} findet sofort eine vortheilhafte Pachtung durch **Carl Paecholdt** in Halle.

Obstverpachtung.

Unsere diesjährige Obstnutzung soll am 12. Juni Mittags 1 Uhr im Gasthof hieselfst meistbietend verpachtet werden.

Beesenstedt. **Gebrüder Rette.**

Kirchverpachtung.

Montag den 19. Juni c. früh 9 Uhr soll die diesjährige Kirchnutzung des Klostersguts Donndorf bei Artern unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Vom Pächter ist mindestens die Hälfte der Pachtsumme im Termine anzuzahlen.

Klostersgut Donndorf, den 3. Juni 1854.

Die Administration.

Seitens des Königl. Kreisgerichts zu Halle beauftragt, die Einnahme der Braunkohlengrube „der Kleine Franz“ bis auf weiteres zu reserviren, zeige ich hiermit an, daß die der Grube angehende Zahlungen an andere Personen geleistet, nicht anerkannt werden.

Teutschenthal, den 6. Juni 1854.

Schaaf, Steiger.

Sonntag den 11. Juni Stern- und Scheibenschiffen, wozu ergebenst einladet

Fr. Wegold in Schwittersdorf.

Stüße 52r Pflaumen, das Pfund 15, 18 u. 20 Pf. Schönkochende, reine Linsen die Meße 6 $\frac{3}{4}$ \mathcal{R} . Centner und Scheffel billiger bei **Wann.**

Aus Berlin.

Eine in Berlin neu errichtete Weberei hat mir den alleinigen Verkauf ihres Fabrikats übertragen, und beziehe ich den hiesigen Markt mit einer überraschend großen Auswahl Shawls und Tücher.

Verkaufslokal: Mannische Str. Nr. 301,

der goldenen Rose gegenüber.

Verkauf en gros und en detail.
 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} Plaid-Tücher von 25 \mathcal{R} Gewirkte Tücher in allen Farben v. 2 \mathcal{R}
 $\frac{28}{30}$ \mathcal{R} Long-Shawls : 2 \mathcal{R} desgleichen Prima-Waare von 4 \mathcal{R}
 $\frac{30}{30}$ \mathcal{R} do do : 3 \mathcal{R} Gewirkte Long-Shawls von 7 $\frac{1}{2}$ bis 30 \mathcal{R}
 Sommer-Tücher in Cachemire und Mouffeline von 2 \mathcal{R} ab.

A. S. Nieß aus Berlin,

Verkaufslokal: Mannische Str. Nr. 301,
der goldenen Rose gegenüber.

Novedoeer schwarzseidene Zeuge ein in Deutschland als das beste anerkanntes Seiden-Fabrikat in Taffet und Atlas soll zum bevorstehenden Markte gänzlich geräumt werden und empfehle ich:

$\frac{2}{4}$ Taffet die Robe von 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ Caton-Atlas die Robe von 10 \mathcal{R}
 $\frac{3}{4}$ do die Robe von 9 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ Prima-Qualité die Robe v. 12 \mathcal{R}
 Diese Seidenwaare ist auch zu Mantillen und Westen höchst empfehlenswerth.

A. S. Nieß aus Berlin,

Verkaufslokal: Mannische Str. Nr. 301,
der goldenen Rose gegenüber.

Mantillen, Andoras, Mantelets und alle anderen in dieser Saison erschienenen Façons in Taffet, Atlas, Wolle und allen nur denkbaren Stoffen, empfehle ich den geehrten Damen in einer großen Auswahl auf das Angelegentlichste.

Ich enthalte mich der genauen Preisangabe mit dem ergebenden Bemerken, die geehrten Damen mögen sich von der Billigkeit dieser Sachen überzeugen und bin ich gern bereit, zur Bewahrung dessen, selbst Nichtkäuferinnen, meine Waaren vorzulegen.

A. S. Nieß aus Berlin.

Verkaufslokal: Mannische Str. Nr. 301,
der goldenen Rose gegenüber.

Mit 20 Nähmaschinen!

Sage 20!!

habere insbesondere von einigen Hundert Gesellen auf drei Schneider-Werkstätten durch Handarbeit elegant und gewiß dauerhaft gearbeitete

Herren-Anzüge

und dreifach wattirte

Schlaf- und Hausröcke

verkaufe ich während dieses Marktes behufs Erhaltung des langjährigen Vertrauens meiner zahlreichen und ehrenwerthen Kundschaft

50 Procent billiger

als dies die so stark vertretene Concurrenz vermag, und zwar von französischen, niederländischen und deutschen Stoffen gefertigte

1000 Ueberröcke oder Fracks von 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an. 200 Schlafröcke von 1 \mathcal{R} an.
 500 Beinkleider, das Nobelleste, von 1—1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an. 400 elegante Sommerröcke von 25 \mathcal{R} an.
 200 desgl., Prachterempl. von 2—2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an. 200 desgl., nobel, von 1—1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an.
 200 desgl., 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an. 1000 elegante Westen von 15 \mathcal{R} an.
 500 Jagd- oder Reiteröcke von 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an. 100 desgleichen, nobel, von 1 \mathcal{R} an.
 1 Sommer-Anzug von Rock, Hose und Weste für 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an. 200 Aweenen, excellent, von 4, 5 u. 6 \mathcal{R} an.

Geben Sie daher, ehe es zu spät ist

zum **Schneidermeister Ad. Behrends aus Berlin**, beim **Bäckermeister Hrn. Thiele, Mannische Str. Nr. 505a im Laden.**

Holländische Puder-Chocolade

aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik von **Mielke & Bail** in Frankfurt a/O.

Diese, durch ihre vortreflichen Eigenschaften rühmlichst bekannte Chocolade ist völlig gewürzfrei, entölt und bietet ein höchst wohlchmeckendes Getränk, welches sich bei fortgesetztem Genuße als sehr nahrhaft und stärkend erweist, ohne, wie andere Chocoladen, Uebersättigung zu erzeugen und dem Magen beschwerlich zu fallen. Sie zeichnet sich vor anderen Chocoladen noch durch ihre einfache und bequeme Zubereitungsweise aus, welche lediglich durch Umrühren in heissem Wasser oder in heisser Milch bewirkt wird.

Zu einer Tasse sind 3 gehäufte Theelöffel dieser Puder-Chocolade erforderlich. Zucker wird nach Belieben hinzugegeben.

Den Verkauf für Halle und Umgegend à \mathcal{R} 15 Sgr. haben wir dem Herrn **Moritz Kade** übertragen.

Mielke & Bail in Frankfurt a/O.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 130.

Halle, Mittwoch den 7. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juni. Das neueste „Militär-Wochenblatt“ pugnet die Ernennung des Commodore Schröder zum Contre-Admiral mit dem Range eines General-Majors. Derselbe ist gegenwärtig Chef des Marine-Station's-Kommandos und von den ihm früher übertragenen Befehlen entbunden.

Dem Vernehmen nach ist man im Ministerium des Innern wiederum mit den Vorarbeiten für die Gemeinde-Verfassung des hannoverschen Landes der sechs östlichen Provinzen beschäftigt.

Nach demjenigen was in München über das Ergebnis der bayrischen Konferenz in hinreichend verbürgter Weise verlautet, möge die dort gefassten Beschlüsse die dort gefassten Beschlüsse

alle Seite der in der Sache der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

erreichlichen Vertrage der Uebereinstimmung der Punkte erreicht werden.

in Kurhessen war, beim Eintritt des Ministers Hassensflug in das Ministerium aber abging und seither in Schmalkalden lebte.

Kassel, d. 1. Juni. Das Kriminalgericht hier selbst hat die Anklage gegen die Mitglieder der aufgelösten Ständeversammlung wegen angeblichen durch Steuerverweigerung begangenen Auftritts, Nichtachtung der Majestät des Staatsoberhauptes und Gefährdung der Sicherheit des Staats, als rechtlich nicht begründet zurückgewiesen. Die Motivierung des Erkenntnisses ist ausführlich und ins Detail gehend. Das Erkenntnis selbst, geschrieben fast vier Bogen stark, ist jedem Mitgliede der aufgelösten Ständeversammlung als schriftlich zugestellt worden.

Freiburg, d. 31. Mai. Die Aufhebung der Haft des Erzbischofs hatte zur Folge, daß nun wiederum das gewöhnliche Glockengeläute stattfindet und der Gottesdienst überhaupt wieder in der herkömmlichen Weise gehalten wird. Man ist darauf gespannt, ob die weiteren Schritte, welche der Erzbischof vorgehabt haben soll und welche als Grund der Bewachung angegeben worden, nun unterbleiben werden. Ebenso ist man begierig, ob die im ersten Hirtenbriefe ausgesprochene Drohung, daß die Störer der öffentlichen Ruhe und Ordnung Kirchenstrafe zu gewärtigen hätten, nunmehr gegen die Ruhestörer im Oberrhein vollzogen werden.

Militärische Macht ist in einigen Gegenden des Oberrheins und in den Tauberggrund eingerückt und hat da, nach zuverlässigen Berichten, nicht verfehlt, die geeignete Wirkung hervorzubringen. Die besonders durch fanatische katholische Geistliche bedrohte Störung der öffentlichen Ordnung ist bereits entfernt und gegen die Anstifter und Theilnehmer sind die geeigneten Maßregeln ergriffen.

Aus Heidelberg schreibt man: Der Erzbischof ist mit seiner Klage wegen Einstellung des Baues des chemischen Laboratoriums dahier von der richterlichen Behörde abgewiesen worden, wie man dazu setzt, in die Kosten verurtheilt worden. Seit einigen Tagen wird mit der größten Thätigkeit von vielleicht hundert Arbeitern der, auf Veranlassung der von dem Erzbischofe vorgebrachten Protestation kurze Zeit hindurch eingestellte, Bau weiter fortgeführt.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. General Baraguay d'Hilliers ist vom Kaiser mit großer Auszeichnung empfangen worden. Man will bei Hofe Alles thun, um dem General fühlbar zu machen, daß trotz der Mißbilligung seines allzu barschen Auftretens in Konstantinopel seine Heimberufung doch nichts weniger als eine Ungnade sei. Baraguay d'Hilliers hat sich lange Zeit mit dem Kaiser unterhalten, und es heißt, daß der ehemalige Gesandte in Konstantinopel auf die Nothwendigkeit hinwies, so schnell als möglich und so viel Truppen als möglich nach der Türkei zu befördern. Baraguay d'Hilliers läßt der vortheilhaften Haltung und dem Muth der türkischen Soldaten alle Gerechtigkeit widerfahren, aber er warnt davor, die Macht, welche die Russen bald an der Donau haben, nicht zu gering anzuschlagen. Wenn der Krieg mit erwünschtem Erfolge geführt werden soll, so müssen auch nach Asien bedeutende Verstärkungen geschickt werden. Uebershaupt geht der General von der Ansicht aus, daß der Krieg in Europa wie in Asien hauptsächlich mit europäischen Kräften geführt werden müsse. Die türkischen Truppen seien als Hülfsgenossen sehr brauchbar, und, gut geleitet, ließe ihre persönliche Tapferkeit nichts zu wünschen übrig — aber die Hauptthätigkeit müsse nicht bloß den europäischen Generalen, sondern auch den europäischen Truppen anheimfallen. Der Kaiser scheint die Mittheilungen des Generals mit großem Interesse angehört zu haben, und aus den jüngsten Dispositionen im Kriegs-Ministerium geht hervor, daß sie auch nicht ohne Wirkung geblieben. Man bereitet eine neue Truppenendigung vor, und wie es heißt, soll der ganze rechte Flügel der Türken durch europäische Truppen gebildet werden. Vorläufig handle es sich um 25,000 Mann, aber mit der Fremden-Legion, welche schon Algier verlassen, um sich

